Hameln. Gewählt Spangenberg (freicons.).
Uelzen. Gewählt Plinke (natlib.).
Dannenberg-Lüchow. Gewählt v. Grote (Welfe).
Harburg. Gewählt Oberbürgermeister Ludowieg (natlib.).
Hildesheim. Gewählt Pastor Lubrecht (natlib.).
Gronau-Alfeld. Gewählt Sander (natlib.).
Zellerfeld-Ilfeld. Gewählt Dr. Drechsler (freicons.).
Osterode-Duderstadt. Gewählt Lutz (natlib.).
Göttingen. Gewählt Dr. Wittkoff (natlib.).
Norden-Emden. Gewählt Hegner (natlib.).
Aurich. Gewählt v. Tannen (natlib.).
Jork-Lehdingen. Gewählt Schoof (natlib.).
Stade-Bremervörde. Gewählt Holtermann (natlib.).
Neuhaus a. O. Gewählt Plaß, Pastor (natlib.).
Verden. Gewählt Wattenberg (natlib.).
Celle. Gewählt Gutsbesitzer Thies in Habighorst (natlib.).
Lüneburg. Gewählt Friedrichs (natlib.).
Marienburg-Goslar. Gewählt Madelein (natlib.).
Meppen. Gewählt Dr. Windthorst (Centr.).
Osnabrück. Gewählt Syndicus Wellerkamp (natlib.).
Lingen-Bentheim. Gewählt Stuewe (freicons.).
Verſenbrück-Wittlage. Gewählt Buddenberg (natlib.).
Melle. Dr. Brüel (Welfe).
Goslar. Gewählt v. Halem (natlib.)
Harburg. Gewählt Ludowieg (natlib.)
Lehe-Geestem. Gewählt Krüse (natlib.)
Northeim. Gewählt Hollenhagen (natlib.)

Provinz Hessen-Nassau.

Stadtkreis Wiesbaden und Untertaunuskreis. Gewählt Wißmann (deutschfreis.).
Landkreis Wiesbaden. Gewählt Born (natlib.).
Ober-Taunus-Kreis. Gewählt Hebecken (natlib.).
Rheingau-Rüdesheim. Gewählt Lorchius (natlib.).
Unter-Lahnkreis. Gewählt Scheffler (natlib.).
Ober-Lahnkreis. Gewählt Wirth (deutschfreis.).
Unter-Westerwaldkreis. Gewählt Lieber (Centr.).
Ober-Westerwaldkreis. Gewählt Grimm (natlib.).
Kreis Biedenkopf. Gewählt Vorſt (natlib.).
Kirchhain-Frankenberg. Gewählt Landrath Rinsch (cons.).
Homberg-Ziegenhain. Gewählt v. Baumbach (cons.).
Hersfeld-Witzenhausen. Gewählt Althaus (cons.).
Hünfeld-Gersfeld. Gewählt Schmidt (Centr.).
Schlüchtern-Gelnhausen. Gewählt v. Riedesel (cons.).
Rinteln. Gewählt Ortler (natlib.).
Hofgeismar-Wolfhagen. Gewählt Bürgermeister Knobel (cons.).
Kassel-Stadt. Gewählt Dr. Enneccerus (natlib.).
Eschwege-Schmalkalden. Gewählt Gutsbes. Christen (freicons.).
Rotenburg-Hersfeld. Gewählt Oekonom Ferdinand Seyffarth (cons.).
Melsungen-Fritzlar. Gewählt Gutsbes. v. Stöl-Gudensberg (cons.).
Fulda. Gewählt Amtsrichter Göhmann (Centr.).
Hanau. Gewählt Zimmermann (natlib.).
Stadt Frankfurt. Gewählt v. Hergenhahn (natlib.), Metzler (natlib.)
Marburg. Gewählt v. Stierenberg (cons.)

Provinz Westfalen.

Tecklenburg. Gewählt v. Pilgrim (freicons.).
Steinfurt-Ahaus. Gewählt v. Schorlemer-Alst (Centr.), Brandenburg (Centr.).
Münster. Gewählt v. Heeremann (Centr.), Dr. Würmeling (Centr.).
Lüdinghausen-Warendorff. Gewählt Hagen (Centr.), Pelzengöhr (Centr.).
Wiedenbrück-Paderborn. Gewählt Hesse (Centr.), Humann (Centr.).
Siegen-Wittgenstein. v. Schenbeck (freicons.).
Meschede. Gewählt P. Reichensperger (Centr.).
Altena-Iserlohn. Gewählt v. Hoeda (natlib.), Herbers (natlib.).
Hagen. Gewählt Eugen Richter, Springorum (beide deutschfreis.).
Hamm-Soest. Gutsbes. Schulze (natlib.), Schweiger (natlib.).
Lippstadt. Gewählt v. Kleinsorgen (cons.), Kerting (Centr.).
Recklinghausen. Gewählt Dr. Oſtrop (Centr.), Eidenscheidt (Centr.).
Minden-Lübbecke. Gewählt v. d. Reck (cons.), Südmeyer (cons.).
Herford-Halle-Bielefeld. Gewählt Meyer-Selhausen, Snöder, Schmalenmeyer (sämmtl. cons.).
Warburg-Höxter. Gewählt Dr. Weber (Centr.), Schmidt (Centr.).
Bochum-Gelsenkirchen. Gewählt Berger (lib.), Schmieding (natlib.), Schultz (natlib.)

Rheinprovinz.

Köln. Gewählt Fuchs (Centr.) Gerſt (Centr.).
Bergheim-Euskirchen. Gewählt Dr. Rudolphi, Theodor Mooren, Mathias Esser (sämmtlich Centr.).
Sieg-Wipperfürth. Gewählt Bachem (Centr.), v. Kehler (Centr.), Böddicker (Centr.).
Solingen. Gewählt v. Cuny (natlib.), v. Eynern (natlib.), Melbeck (natlib.).
Elberfeld-Barmen. Gewählt Dr. Graf (natlib.), Weyerbuſch (freicons.).
Düsseldorf. Gewählt Biesenbach (Centr.), Wenders (Centr.).
Essen-Mülheim a. R. Gewählt Dr. Hammacher (natlib.), Huggen (natlib.), v. Rosenberg-Gruszecki (freicons.).
Geldern. Gewählt Dr. Perger (Centr.), Pleß (Centr.).
Gladbach. Gewählt Hitze (Centr.), Miers (Centr.).
Neuß. Gewählt Brüder (Centr.), v. d. Acht (Centr.).
Daun-Prüm. Gewählt Reis (Centr.), Brückmann (Centr.).
Bernkastel. Gewählt Dieden (Centr.), Thomisch (Centr.).
Merzig. Gewählt Lehmann (Centr.).
Saarbrücken-St. Wendel. Gewählt Copelius (freicons.), Olzen (natlib.), Jordan (natlib.).
Schleiden-Montjoie. Gewählt Prinz v. Arenberg (Centr.), Lucius (Centr.).
Eupen-Aachen. Gewählt Dr. Bock, Rintelen, Dr. Krebs (sämmtlich Centr.).
Düren. Gewählt Claaßen (Centr.), Grandty (Centr.).
Geilenkirchen-Erkelenz. Gewählt v. Moschaw (Centr.), Longard (Centr.).
Köln-Rheinbach-Bonn. Gewählt Hauptmann (Centr.), van Vleuten (Centr.).
Gummersbach-Waldbroel. Gewählt Friedrichs (natlib.).
Mörs. Gewählt Amtsrichter Frizen (Centr.).
Kleve. Gewählt Dr. Virnich (Centr.).
Mörs. Gewählt Dr. Haniel (freicons.).
Koblenz. v. Dalwigk (Centr.), Städtel (Centr.).
Kreuznach-Simmern. Gewählt Dr. v. Oreiſt (natlib.), Knebel (natlib.).
Cochem-Mayen. Gewählt Menken (Centr.), Scheben (Centr.).
Adenau-Ahrweiler. Gewählt Rochena (Centr.).
Trier. Gewählt Dr. Mosler (Centr.), Limburg (Centr.).
Mettmann. Gewählt Rumpff (natlib.).
Crefeld. Gewählt Trimborn (Centr.).
Wetzlar. Gewählt Prinz Hermann zu Solms-Braunfels (cons.).
Altenkirchen. Dünkelberg (natlib.), Diez (natlib.)
Merzig. Gewählt Haanen (Centr.).

Regierungsbezirk Sigmaringen.

Sigmaringen. Gewählt Graf (Centr.), Schmid (Centr.).

Die Wiederherstellung der Lutherkirche.

In aller Erinnerung ist noch die allgemeine Bestürzung, welche sich am Abend des 1. März dieses Jahres mit der Nachricht vom Brande der Lutherkirche durch unsere Stadt verbreitete. Trotz thunlichst schneller Hilfe wurden dabei durch das Feuer die ganze innere Ausstattung der Kirche, die prächtigen Fenster und der Dachstuhl mit dem Dachreiter zerstört; sogar der Thurm wurde schwer bedroht. Während der für die Verhandlungen zur Bewilligung der Mittel zur Wiederherstellung nöthigen Zeit waren die Aufräumungsarbeiten besorgt worden, so daß endlich Anfang Mai die eigentlichen Erneuerungsarbeiten unter Leitung des Architekten Julius Zeißig, des Erbauers der Kirche, beginnen konnten. Diese dem Umfange nach fast einem Neubau gleichkommenden Arbeiten sind nun ohne jede Beeinträchtigung der peinlichsten Sorgfalt mit solcher Umsicht geleitet und solcher Schnelligkeit zu Ende geführt worden, daß die schöne Kirche in ihrer neuen Gestalt schon nächsten Sonntag durch einen ersten Gottesdienst der Benutzung wieder übergeben werden soll.

War früher der Eindruck, den das Kircheninnere auf den Besucher machte, schon ein sehr harmonischer, so hat sich dies jetzt nach der Wiederherstellung noch bei weitem günstiger gestaltet; denn während vor dem Brande Wände und Gewölbe dem Auge nur die weißen Putzflächen zeigten, hat man jetzt durch farbige Behandlung den Eindruck bei weitem wohlgefälliger gemacht. Die Wandflächen und Gewölbekappen sind in einem leichten, dem warmen Braun des Holzwerks in der unteren Verkleidung, dem Gestühl, den Emporen, dem Altar und der Kanzel complementären Farbenton gehalten. Die Wirkung wird ohne jede Ueberladung und jedes Zuviel dadurch noch lebendiger, daß die Gewölberippen sowohl durch ihre eigene farbigere Behandlung als auch durch die sie beiderseitig begleitenden bunten Friesstreifen mit genügender Kraft ihrer constructiven Bedeutung gemäß betont sind. In den Seitengewölben ist der Grundton dieser Friesstreifen mit ihren Lutherrosenmotiven blau, im mittleren Sterngewölbe jedoch, um dasselbe etwas lichter und leichter zu halten, gelb.

Die Holzarchitektur des Altars ist in etwas kräftigerem Braun gehalten als vorher und durch passende Goldumrandungen und Einfassungen besser in ihrem Detail betont und für das Auge aus dem Grunde des Altarraums herausgearbeitet. Noch immer fehlt freilich in dem leeren Mittelfeld das Altarbild und harrt des frommen Stifters. Es ist dabei, schon dem diesem Felde gegebenen Formate nach, an eine in Holzskulptur ausgeführte Copie des Lionardo'schen Abendmahles gedacht worden, eine Arbeit, die nach dem Voranschlage nur einen Kostenbetrag von etwa 1500 ℳ verursachen würde.

Die Gesammtkosten der Erneuerung waren auf 106.000 ℳ veranschlagt, haben aber thatsächlich nur die Höhe von 95.000 ℳ erreicht. Davon sind 85.000 ℳ durch die Brandcasse gedeckt worden. Dieser letztere Minderbetrag rührt davon her, daß die Vergütung verschiedener Schäden nicht der Brandcasse zur Last fiel. Hoffentlich wird das Gotteshaus in seiner neuen schönen Gestalt vor allem Unglück bis in ferne Zeiten bewahrt bleiben. Adolf Weiske.

Photographische Aufnahmen des Festplatzes und der Festbauten

bei den Grundsteinlegungs-Feierlichkeiten.

Natürlich sind die Feierereignisse bei der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes nicht vorübergegangen, ohne daß die Photographie als gewissenhafte und zuverlässige Protokollführerin des Geschehenen ihrer Arbeit gethan hätte. Aber nicht nur das Geschehene, den eigentlichen Festact, hat sie in allen seinen verschiedenen Phasen gebucht; sie hat auch die ebenso großartig wie schön gedachten, von anderem genialen Licht entworfenen Festbauten in ihren Hauptglanzpunkten, am Festplatz und am Augustusplatz, durch treue Abbildungen der Vergessenheit entrissen. Die verschiedenen, gegenwärtig in den Schaufenstern der Kunsthandlungen ausgestellten Aufnahmen rühren von H. Walther, H. Vogel und Georg Brokesch her. Die Walther'schen Aufnahmen, in Cabinetformat, sind von der rechts vom Kaiserzelte, nach dem neuen Gewandhause zu gelegenen Zuschauertribüne aus gemacht. Sie stellen den Raum vor dem Kaiserzelte dar, dessen Eingang linker Hand sichtbar ist. Verschiedene Augenblicke aus dem Gange der Grundsteinlegung sind mit gutem Gelingen auf einer Reihe von Bildern zur Darstellung gekommen. In größerem und zwar in Paneelformat, mit 16 und 21 cm Bildgröße, sind die fünf Vogel'schen, ebenso viel bemerkenswerthe Momente der Feier darstellende Aufnahmen gehalten. Der Standpunct der Aufnahme war für diese Bilder auf der anderen, der Stadtseite des Kaiserzeltes, dessen reich geschmückter Eingang rechts auf ihnen sichtbar ist. Die nahe zwei Centimeter großen Figuren der um den Grundstein gruppirten Personen geben schon treffliche Porträtwirkungen. Im Hintergrunde des Bildes erheben sich die mächtigen schiffsschnabelgeschmückten Obelisken des Triumphweges und die auf den Dächern von Kreuz eigen bedeckten Häuser der anstoßenden Straßen. Außerdem hat Herm. Vogel auch noch treffliche Momentaufnahmen des großartigen Triumphbogens auf dem Augustusplatze gemacht, zwei kleinere von der äußeren Seite und eine ganz besonders effectvolle größere von Felsche's Balcon aus mit dem Ueberblick über ein Stück des von reicher Staffage belebten Triumphweges.

Die Festplatzaufnahmen von Georg Brokesch sind ähnlich wie die Walther'schen von der linken südlichen Zuschauertribüne aus gemacht. Es sind zehn kleinere, verschiedene Momente der Feier darstellende, in Paneel von 15 und 21 cm Bildgröße und eine größere von 36 und 46 cm Bildgröße. Auf den ersteren beträgt die Figurengröße der um den Grundstein gruppirten Personen etwa $1^{1}/_{2}$ cm, auf dem größeren Bilde dagegen nahe 4 cm, so daß hier die Porträtköpfe schon ziemliche Größe haben. Auf den Bildern von Brokesch ist nicht nur der Eingang des Kaiserzeltes, sondern dieser ganze stolze Bau selbst mit seinen edlen Verhältnissen und reichen, vornehmen Schmucke zu sehen. Eine weitere Brokesch'sche Aufnahme giebt auch einen Blick auf die dem Kaiserzelte gegenüberliegende Sängertribüne mit den mächtigen, sie flankirenden, adlergekrönten Obelisken. Weiter ist auch von Brokesch aufgenommen die von sehr vielen gänzlich übersehene nach dem Flusse und der Harkortstraße zugekehrte Rückseite der Sängertribüne mit dem schönen und ungemein wirkungsvoll von Otto Geyer in Berlin entworfenen großen Fries, in dessen Mitte die Gerechtigkeit thront, auf beiden Seiten umgeben von Gruppen allegorischer Genien. Ueberdies hat Georg Brokesch auch noch eine sehr gelungene Aufnahme des Licht'schen Triumphbogens von der Hauptseite her gemacht mit einer Bildhöhe der Architektur von etwa zwölf Centimetern. Alle diese hier aufgezählten vortrefflichen Festbilder werden nicht nur uns Leipzigern ein hochwillkommenes Gedenken an einen erhebenden Tag und die Art, wie wir ihn feiern konnten, sein, sie werden auch die lebendige Kunde davon fernhin nach außen tragen. Adolf Weiske.

Königliches Schwurgericht.

XXI. Sitzung.

* Leipzig, 7. November. Der Schwurgerichtshof bestand wiederum aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Barich, Landgerichts-Räthen Wolf und Gruber; die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Dr. Lange, die Vertheidigung durch die Herren Rechtsanwalt Freitag II, Broda, Barth II, Dr. Erdmann, Justizrath Oehme, Justizrath Anschütz und Krug vertreten. Die Geschworenenbank wurde aus folgenden Herren gebildet: Ehrlich-Gohlis, Magnus-Eutritzsch, Trepte-Reudnitz, Audegast-Oschatz, Patschke-Hof, Brunner-Leipzig, Kluge-Leipzig, Kuhn-Plagwitz, Irsing-Leipzig, Schönert-Wurzen, Bäurich-Gaſtewitz und Weißner-Leipzig.

Unser Nachbarort Stünz war am Abend des 22. Juli d. Js. der Schauplatz widerlicher Scenen, deren Urheber nicht hart genug bestraft werden können. Die Vorfälle geben wieder einmal ein Bild der sittlichen Verwilderung und überhandnehmenden Rohheit eines Theils unserer heutigen Jugend, welchem der Respect vor Obrigkeit und Gesetz gänzlich abhanden gekommen zu sein scheint und der jede Gelegenheit willkommen heißt, die sich zu rohen Ausschreitungen darbietet.

Den Umstand, daß der dortige Ortsdiener und Schutzmann B. sich genöthigt sah, am fraglichen Abend im Gasthofe bei Gelegenheit des Tanzes einen gewissen Hauk wegen seines ungezogenen Benehmens zu arretiren, benutzte ein Haufe junger Burschen, der sich in Menge um den Schutzmann angesammelt hatte, um dem Transport des Verhafteten nach dem Ortsgefängnisse zu folgen und dem Beamten die Ausführung dieser Maßregel nach Kräften zu erschweren, so daß B. schon seine liebe Noth hatte und die ganze Energie entwickeln mußte, um die Rotte sich vom Leibe zu halten. Kaum aber hatte sich die Hofthür des Ortsgefängnisses (bis wohin zwei andere Ortsbewohner dem Schutzmann Beistand geleistet, sich dann aber angesichts der Haltung der Menge schleunigst entfernten) geschlossen, so donnerte der Troß gegen die Hofthür und warf mit Steinen in das Gehöft, wendete überhaupt eine derartige Gewalt an, daß die Hofthür aufsprang und nunmehr Hauk aus den Händen des Schutzmanns, der der Gewalt weichen mußte und arg ins Gedränge gerieth, sowie Mißhandlungen unterlag und an seiner Uniform Schädigungen erlitt, befreite.

Die Menge jubelte und gröhlte über das vollbrachte traurige Heldenstück. Während dieser Vorgänge vor dem Ortsgefängnisse waren übrigens wiederholt die Rufe „'raus muß er" und verschiedene Drohreden laut geworden und alle Aufforderungen von anderer Seite wurden mit Hohn und Gebrüll beantwortet. Der Schutzmann nahm am fraglichen Abende noch Arretiren vor und es gelang namentlich auch, die zwei der Hauptbetheiligten, den im 16. Jahre stehenden Dienstknecht Franz Reinhold Schebler aus Taltitz und den wegen Diebstahls mehrfach bestraften 23 Jahre alten Maurerlehrling Wolfgang Groschel aus Mengartsgreuth dingfest zu machen. Beide wurden als die „Rädelsführer" in Anklagezustand versetzt. Außerdem wurden noch ermittelt und in die Untersuchung verwickelt der wegen Diebstahls und Tragens republikanischer Abzeichen bestrafte Dienstknecht Louis Henker aus Hohenstedt, der Dienstknecht Friedrich Gustav Prinz aus Ammelshain, der Steinhauer Friedrich Franz Leonhardt aus Pomßen, der Dienstknecht Hermann Albert Strahl aus Möllmen, und der Steinmetzlehrling Friedrich August Kunze aus Schenkenberg. Die Anklage lautete auf Aufruhr, Gefangenbefreiung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und öffentliche Aufforderung zu strafbaren Handlungen.

Schebler und Groschel gelten als diejenigen, welche nicht allein gegen die Hofthür getobt und deren Aufsprengen erzwungen, sondern auch schon vorher die dem Transport des Hauk folgende Menge zur Befreiung des Gefangenen aufgereizt und sich im Hofe des Ortsgefängnisses auf den Schutzmann losgestürzt und den Gefangenen dem Beamten entrissen hatten. Die Angeklagten Henker, Strahl, Kunze und Leonhardt haben sich mit unter der Menge, Prinz und Leonhardt namentlich sich an der Spitze befunden, während Schebler seiner Arretur durch den mehrgenannten Schutzmann B. Widerstand geleistet, Prinz und Kunze endlich bei dieser Gelegenheit die Menge, wenn auch erfolglos, zu strafbaren Handlungen aufgefordert hatten.

Während Schebler ein ziemlich offenes Geständniß ablegte, leugnete Groschel, wenn auch erfolglos, denn seine hervorragende Betheiligung wurde zur vollen Genüge festgestellt. Die übrigen Angeklagten suchten in der Hauptsache ihre Betheiligung entweder gänzlich in Abrede zu stellen, oder wollen zur fraglichen Zeit unthätig dagestanden haben oder zufällig hinzugekommen sein.

Die Beweisaufnahme nahm eine geraume Zeit in Anspruch, da eine größere Anzahl Zeugen vorgeladen worden war.

Nach geschlossener Beweisaufnahme hielt die königliche Staatsanwaltschaft nur hinsichtlich Strahl's die Anklage nicht aufrecht, beantragte aber hinsichtlich der übrigen Angeklagten die Bejahung der Schuldfragen.

Gemäß dem Wahrspruche der Geschworenen wurden die Angeklagten durch das Abends 9 Uhr verkündete Urtheil zu folgenden Strafen verurtheilt: Schebler 1 Jahr 6 Monate 2 Wochen Gefängniß; Groschel 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht; Henker 10 Monate Gefängniß; Prinz 8 Monate Gefängniß; Leonhardt 7 Monate Gefängniß; Kunze 2 Monate Gefängniß und Strahl wurde freigesprochen.

Hinsichtlich Schebler's und Groschel's wurde übrigens die Schuldfrage, ob sie als „Rädelsführer" anzusehen seien, verneint.

Sachsen.

† Dresden, 6. November. Ihre Hoheiten der Herzog Paul von Mecklenburg nebst Gemahlin sind heute Abend hier eingetroffen und haben im Hotel Bellevue Absteigequartier genommen.

† Dresden, 6. November. Daß die sogenannten „Fachvereine" nichts weiter sind als der Tummelplatz socialdemokratischer Agitatoren, ist eine längst feststehende Thatsache, und hat sich deshalb die Polizei veranlaßt gesehen, das Treiben dieser „Fachvereine" etwas näher ins Auge zu fassen. Wie angebracht dies ist, bewies von Neuem eine am 4. ds. Mts. stattgehabte Versammlung des hiesigen Fachvereins der Metallarbeiter, in welcher über „Lohn und Accordarbeit" gesprochen werden sollte. Wer da hätte meinen wollen, daß die Besprechung sich ausschließlich auf die Lohn- und Accordverhältnisse der Fachgenossen erstrecken würde, wurde bald eines Anderen belehrt; denn man wollte auch über die Frage discutiren: „Arbeitet Fürst Bismarck in Lohn oder Accord?" Ein angeblicher Fachgenosse bemerkte hierzu, nachdem der überwachende Polizeibeamte die Unzulässigkeit einer solchen Discussion betont hatte: „daß, wenn man von der amtlichen Thätigkeit und dem Gehalt des Fürsten Bismarck nicht sprechen solle, doch die Mittheilung gestattet sei, daß derselbe doch auch Großindustrieller sei, indem er Papier- und Schneidemühlen-, sowie Brennereibesitzer sei." Dieses Hereinziehen fremder Angelegenheiten, die mit den Verhältnissen der Metallarbeiter absolut nichts gemein hatten, nöthigte den überwachenden Polizeibeamten zur Auflösung der Versammlung, in welcher übrigens auch bekannte Socialdemokraten als „Gäste" anwesend waren, die nicht zu den Metallarbeitern zählen.

— Kötzschenbroda, 6. November. Zur Begründung eines Pfarrtöchterheims ist vom Landesverein zur Unterstützung unversorgter Predigertöchter, wie bereits früher mitgetheilt, eins der schönstgelegenen Grundstücke der Niederlößnitz, Neu-Friedstein, unter günstigen Bedingungen erworben und vom 1. November ab übernommen worden. Noch im Laufe dieses Monats hofft man die feierliche Einweihung desselben begehen zu können. Zur Verwaltung des Heims ist ein Ortsausschuß eingesetzt, welchem die Herren Pastor em. Richter, der Vorbesitzer Rentier Schenk und Rentier Michaelis in Niederlößnitz, sowie der zuständige Geistliche, P. Große von hier, angehören, während eine geeignete Predigerstochter mit der Oberleitung des Hauswesens betraut werden soll. Es ist in Aussicht genommen, daß, soweit möglich, Unbemittelten Wohnung, Feuerung, Licht und einige Bedienung, außerdem aber gegen Entgeld Beköstigung gewährt werden soll. Bereits haben sich fünf bisherige Pflegetöchter des Vereins, meist in höherem Alter stehend, zum Eintritt in das Heim gemeldet.

Meißen, 6. November. In letztvergangener Nacht in der 12. Stunde hat sich vor einem Hause am Plossen zwischen einer Anzahl junger Burschen eine Schlägerei und Stecherei entwickelt, die sich den Hahnemannsplatz entlang bis zur Johannisbrücke gezogen hat. Hierbei ist der 19jährige Klempnergeselle Ernst Wilhelm Reichelt, gebürtig aus Weinböhla, derart in die Magengegend gestochen worden, daß er auf der Stelle todt liegen geblieben ist. Der Genannte ist ins Krankenhaus transportirt worden. Der rasch herbeigeeilte Arzt hat aber nur den bereits erfolgten Tod feststellen können. Als bei der grauenerregenden That betheiligt, sind vier junge Burschen — drei Klempner und ein Schlosser — verhaftet worden. Einer derselben ist namentlich schwer belastet. Selbstverständlich sind fieberhafte Erörterungen behufs Klarstellung des entsetzlich rohen Vorfalles im Gange. (M. Z.)

Zwickau, 6. November. Gestern wurde bei einigen dreißig hiesigen Bäckern das feilgehaltene Brot polizeilich nachgewogen. Dabei wurden 5 Bäcker im Besitze zu leichten Brotes, und zwar zusammen 31 Stück minderwichtige, neubackene Brote, gefunden. — Vorgestern früh in der fünften Stunde wurde starker Feuerschein in südlicher Richtung beobachtet. Noch im Laufe des gestrigen Tages erfuhr man, daß in Bärenwalde die Scheune des Gutsbesitzers Günther abgebrannt sei.

Glauchau, 6. November. Heute beging ein verdienstvoller Beamter, der königl. Bezirksschulinspector, Schulrath Friedrich Wilhelm Grubl hier, den festlichen Tag seiner fünfzigjährigen Lehrerthätigkeit und verbindet damit, gewiß ein seltener Fall, die Feier seines 70. Geburtstages. Aus Anlaß dieses Doppelfestes waren zu der heute im Casino hier abgehaltenen Conferenz der Lehrer des Bezirkes Glauchau nach Amtshauptmann Merz, Schulrath Saupe-Chemnitz, die Bezirksschulinspectoren Eger-Oschatz und Dr. Böhme-Rochlitz, Seminardirector Mertig und Seminaroberlehrer Nebel-Waldenburg als Gäste anwesend. Geheimer Schulrath Kockel-Dresden war verhindert, zu erscheinen und sandte ein herzliches Gratulationsschreiben. Unter entsprechender Feierlichkeit wurde in Gegenwart der Genannten und des versammelten Lehrercörpus dem Jubilar als Geschenk des letzteren durch den Senior der Lehrer des Glauchauer Bezirkes, Schuldirector Kittel, eine werthvolle goldene Uhr mit schwerer goldener Kette überreicht. Ein fröhliches Mahl, das von Toasten ernsten und heiteren Inhaltes und Gesangsvorträgen begleitet war und dem andere Vorträge und Aufführungen des Lehrergesangvereins folgten, hielt die zahlreiche Versammlung noch lange um den Jubilar versammelt. (Ch. T.)

—r. Oschatz, 6. November. Bei der am 5. ds. Mts. erfolgten Ergänzungswahl des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums sind die von dem städtischen Vereine vorgeschlagenen — mit einer Ausnahme — 10 Candidaten gewählt worden. Von 657 Stimmberechtigten haben 297 oder 45 Procent von ihrem Stimmrechte Gebrauch gemacht. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten theilte der Vorsitzende Rechtsanwalt Permisch mit, daß nach einem vorliegenden Gesuche Herr Stadtrath Nitzsche, welcher in das 76. Lebensjahr eingetreten und bereits seit 42 Jahren Mitglied der städtischen Collegien sei, mit Ende dieses Jahres sein Amt niederzulegen gedenke. Das genannte Rathsmitglied hat seit 1847 dem früheren Bürgerausschusse, dann dem Stadtverordneten-Collegium angehört und bekleidet seit neunzehn Jahren die zweite besoldete (1500 ℳ) Rathsstelle. Hierbei sei zugleich erwähnt, daß der Inhaber der genannten Stelle auch im Laufe dieses Monats sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiern wird. — Anläßlich des Ausscheidens des genannten Rathsmitgliedes hatte das Rathscollegium die Wahl eines Nachfolgers beantragt, allein das Stadtverordneten-Collegium konnte sich hierüber nicht schlüssig machen, stieß bei der Berathung vielmehr auf verschiedene — man sprach sich mehrfach gegen die Anstellung von besoldeten Rathsmitgliedern überhaupt aus — Bedenken. Schließlich wurde diese Angelegenheit, behufs rascherer Erledigung, einem aus 5 Mitgliedern des Collegiums bestehenden Ausschusse, welcher geeignete Vorschläge machen soll, überwiesen.

— Durch eine große Anzahl von Zeitungen ging kürzlich die Nachricht, daß man in Döbeln nach dem Beispiele Roßwein eine Straßenbahn plane. Wie das Döbelner Amtsblatt auf Grund an competenter Stelle eingezogener Mittheilungen kundgiebt, ist dies nicht zutreffend. Die erwähnte Absicht hat wohl in früherer Zeit einmal bestanden, ist jetzt aber gänzlich fallen gelassen worden.

* Wurzen, 6. November. Für die Ergiebigkeit unserer Jagdreviere lieferte die gestrige, vom Herrn Baron v. Schröder auf Zschorna veranstaltete Treibjagd auf Fasanen in seiner Fasanerie einen treffenden Beweis. Von nur 10 Schützen wurden erlegt 107 Hähne und 20 Hennen, durchweg Prachtexemplare, welche sämmtlich von der Leipziger Wild- und Geflügelhandlung von Otto Baake aufgekauft wurden.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

* Leipzig, 7. November. Die gestrige Generalversammlung eröffnete Herr Taubenheim, indem er hervorhob, daß nunmehr der Verein in sein 16. Jahr eingetreten sei und der mannigfachen Verdienste gedachte, welche in diesen Jahren der Verein um die Südvorstadt erhalb hat.

Herr Lindner verlas alsdann die Geschäftsübersicht des verflossenen Jahres, aus welcher die ersprießliche Thätigkeit desselben hervorgeht. Die Mitglieder haben vielfach Anregung zu Besprechungen in Versammlungen gegeben. Im Ganzen haben fünf Mitgliederversammlungen stattgefunden, in zweien hielten je die Herren Architekt Moritz und Elektrotechniker Lindner Vorträge. Seitens des Vereins wurden Gesuche an die Behörde gerichtet um Bepflanzung der Pestalozzi-Straße mit Bäumen, um die Verlängerung der Pferdebahnlinie nach dem Schlachthofe und Vermehrung der Schutzmannschaft. Diese Gesuche haben alle ein geneigtes Ohr gefunden. Der Geschäftsbericht gedenkt dann noch der Thätigkeit des Vereins bei den Kirchenvorstandswahlen, bei der Trottoiranlegelegenheit und schließt mit einer kurzen Betrachtung der baulichen Entwickelung der Südvorstadt.

Den Cassenbericht trug Herr Schlicke vor. Wir entnehmen demselben, daß Ausgaben meistens nur für wohlthätige Zwecke gemacht worden sind. Der Bestand ist 621,64 ℳ. Die Casse wurde nach Prüfung durch die Herren Backhaus und Meyer richtig gefunden und der Cassirer entlastet.

Ueber die Angelegenheit des Völkerschlacht-Denkmals berichtete Herr Taubenheim, indem er die Geschichte dieser Angelegenheit kurz wiederholte und dabei Gewicht darauf legte, daß der Verein den ersten Anstoß zur Wiedererweckung gethan habe. Er schlug vor, 200 ℳ seitens des Vereins zu den Kosten des Denkmals zu bewilligen. Dieselben wurden bewilligt. — Weiter wurden zu Gunsten des Milchausschanks im südvorstädtischen Schreberverein 50 ℳ bewilligt. Aus der inzwischen stattgefundenen Vorstandswahl gingen die Herren Taubenheim, Sauer, Lindner, Schlicke, Brasse und Benicke, also der bisherige Vorstand, zumeist einstimmig hervor.

Herr Meyer nahm nunmehr Gelegenheit, einen Blick auf die kommenden Stadtverordnetenwahlen zu werfen und die jetzige Art der Wahlvorschläge zu tadeln. Wie die Wahl jetzt zu Stande käme, sei nicht als Wahl zu bezeichnen. Bei den jetzigen Zuständen seien die Wähler nur die Zettelträger des allgemeinen Wahl-Comités, von einer Auswahl unter den Candidaten könne nicht gesprochen werden. Besser sei es, wenn das allgemeine Wahlcomité mehr Candidaten, als zu wählen seien, auf die Liste setze, so daß die Wähler wenigstens die Auswahl hätten und die ihnen nicht genehmen streichen könnten. Herrn Pippig erschien dieser Vorschlag sehr annehmbar, während Herr Dr. Rienholdt auf die Undurchführbarkeit dieses Vorschlags aufmerksam machte. Das jetzige Comité müßte als Parteicomité angesehen werden und als solches könne es nur seine Candidaten aufstellen; würde dasselbe den Vorschlag Meyer's annehmen, so würde es sich gewissermaßen als ein Vormund der gesammten Bürgerschaft hinstellen. Das werde aber das Comité gewiß nicht thun. Nur durch eine Nebenliste lasse sich Wandel in diesen unleidlichen Zuständen schaffen. Im weiteren Verlauf der Besprechung, an welcher sich die Herren Lindner, Meyer, Thieme, Brasse, Pippig, Taubenheim, Häbsel und Emmerich betheiligten, stimmte man den Ausführungen des Herrn Dr. Rienholdt allenthalben zu, warf auch noch einige Lichter auf die kommenden Zustände nach Anschluß der Vororte, und die Versammlung beauftragte schließlich den Vorsitzenden, die in der Debatte gegebene Anregung an zuständiger Stelle zu Gehör zu bringen.

Den Schluß des sehr interessanten Abends bildete eine Besprechung der geradezu schauderhaften Zustände der Bayerischen Straße. Herr Kummig führte aus, wie jammervoll die Pflasterung durch Rathssteinsetzer dort ausgeführt worden sei, auch das Vergessen der Tagerinnen betrifft wurde gerügt. Herr Taubenheim hatte jedoch ein Pflaster auf die Wunden der Anwohner dieser „lächerigen" Straße, er theilte nämlich mit, daß dieselbe im Frühjahr asphaltirt und auch die Pferdebahn durchgelegt werden wird. Damit sind alle Wünsche erfüllt.

Zum Schluß wurde dem bisherigen Vorstand für seine Thätigkeit der Dank der Versammlung abgestattet.

Vermischtes.

—r. Meiningen, 6. November. In der gestrigen Gemeinderaths-Sitzung zu Salzungen wurde zum ersten Bürgermeister dieser Stadt der derzeitige Bürgermeister von Aue im Königreich Sachsen, Dr. Fink, gewählt. Demselben geht der Ruf eines tüchtigen Verwaltungsbeamten voraus. Die Wahl des Genannten, der erst seit wenig Tagen zu den Bürgermeister-Candidaten gehörte, hat eine ziemliche Ueberraschung hervorgerufen, da noch der Strömung, die sich in der Bürgerschaft in der letzten Zeit zu Gunsten des bisherigen Bürgermeisters Carl bemerkbar machte, die Wiederwahl desselben nicht aussichtslos zu sein schien. — Für alle Diejenigen, welche sich dafür interessiren, findet am 10. und 11. November im Reunionssaale des herzoglichen Hoftheaters hier eine Ausstellung von Zeitungen aus allen Erdtheilen mit Artikeln über den Heimgang Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. und von einigen Schriften und Gedichten in 250 Nummern und in 54 Sprachen statt. Die seltene Ausstellung erfolgt 1) in ihrem ganzen Umfange nach den Ländern geordnet und 2) nach den Sprachen geordnet in je einem Exemplare für jede Sprache.

—r. Hünfeld, 6. November. Bekanntlich brach am Tage des hiesigen großen Brandes zu gleicher Zeit in dem nahe gelegenen Orte Großenbach in der Scheune des Bauers J. Gentler Feuer aus, welches aber durch die schnell zurückgekehrten Feuerwehren bald gelöscht werden konnte, so daß nur 2 Scheunen eingeäschert wurden. Der Urheber dieses Brandes ist in einem 10jährigen Schuljungen ermittelt und verhaftet worden. Derselbe sah das große Feuer hier und ein böser Gedanke trieb ihn, auch in Großenbach ein solches Feuer anzumachen. Er las etwas Reisig zusammen, nahm Stroh dazu und zündete nun in der benachbarten Scheune des genannten Gentler mit einem Schwefelhölzchen dasselbe an. Die Folgen dieses Bubenstreiches sind auch für Hünfeld verhängnißvoll gewesen. Denn da drei Spritzen und ein Theil der Feuerwehr von der hiesigen Brandstätte nach Großenbach eilen mußte, entstand Verwirrung und Mangel an Löschkräften und so nahm der Brand hier die fürchterliche Ausdehnung an, wodurch nun der größte Theil der Stadt in Asche liegt.

— Karlsruhe, 6. November. Die Jahresversammlung des Landesausschusses des badischen Frauenvereins fand heute im hiesigen Schloß in Anwesenheit der Frau Großherzogin statt. Die Versammlung constatirte die Zunahme der Zweigvereine und des Centrallandesfonds und faßte Resolutionen im Interesse eines beschleunigten Eintretens der Frauenvereine im Kriegsfalle durch Bereithaltung von Verband- und anderen Hilfsmitteln, im Interesse der weiteren Ausbreitung der Land-Krankenpflege und Veranstaltung von Wander-Lehrcursen. — An Ihre Majestät die Kaiserin Augusta wurde von der Versammlung ein Begrüßungstelegramm abgesandt.